

Joseph Döpjohann,
Miene Kinnerspraoke

Äs ik inne Schole quamm,
kürde ik bloß platt,
wildat miene leiwe Mamm'
so mi lähert dat.

Tüsken lutter Stätterkinner
satt ik blaie Wicht,
we könn' quatern aohne Hinner
haugdüütsk flaitend licht.

Aower nao 'ne kuorte Tiet
har ik et begriepen,
konn ik't akraot aohne Spiet
läsen un auk schriewen.

Wu ik grötter wuorn sin,
häbb dat Huus verlaoten,
in de wiede Welt gaohn bün,
lährt ik frümde Spraoken.

Nu, in miene aollen Dage,
denk ik gärn t'rügg
an de fröhen Kinnerjaohre,
äs'k män plattdüütsk küert häff.

Dann sägg ik för mi ganß liese
en Gebätt in't aolle Platt,
wo is all de Tiet bloß bliewwen,
un de Oogen wät't mi natt.

*Verkinto de tiu çi Basgermana poemo estas JOSEPH DÜPJOHANN (Ostenfelder Str. 28, D-59302 Oelde, Germanio, *1930-10-18), publikigita 1998.*

Arg-251-508 (2004-06-30 14:14:25)

Mit freundlicher Genehmigung des Verfassers, Herrn Joseph Döpjohann (Ostenfelder Str. 28, D-59302 Oelde, B. R. Deutschland), entnommen aus dem Buch "Liäbensbeller", erschienen in 1998 im Verlag E. Holterdorf, Ruggestr. 27 - 29, D-59302 Oelde.